

Die Ganztagschule in Rheinland-Pfalz aus der Sicht der beteiligten Eltern

- Ergebnisse der zweiten Wiederholungsbefragung -

Zusammenfassender Bericht

München, Juli 2005
7-4213HU/De

Hanauer Straße 58
D-80992 München
Telefon 089 14369710
Telefax 089 14369740
Internet www.polis-forschung.de
e-mail kontakt@polis-forschung.de

Geschäftsführer:
Horst Becker
Dr. Walter Ruhland
Hilde Utzmann
Amtsgericht München
HR B 93212

1

Die positive Haltung zur Ganztagschule ist ungebrochen

Bereits die Startuntersuchung im Spätherbst 2002, die drei Monate nach der Einführung der ersten neuen Ganztagschule in Rheinland-Pfalz durchgeführt wurde, brachte den empirischen Nachweis, dass diese Schulform mit ihren Angeboten nicht nur von Schülern und Lehrern, sondern auch von den Eltern sehr positiv wahrgenommen wurde. Diese Ergebnisse wurden in der zweiten Befragungswelle im März 2004 bestätigt, zum Teil war sogar eine noch größere Zufriedenheit mit der Organisation und den pädagogischen Angeboten der Ganztagschule zu registrieren.

polis stellte damals fest, dass mit dem Ausbaukonzept für die Ganztagschule eine Reform gelungen ist, die sich bei den Eltern von Ganztagschülern als eine **"Marke" erfolgreicher landespolitischer Arbeit** durchgesetzt hat. Diese Behauptung wird von den aktuellen Ergebnissen der dritten Elternbefragung im Juni 2005 nachdrücklich unterstützt, denn sie belegen: Die positive Bewertung der Ganztagschule durch die Eltern war weder ein Strohfeuer noch ist die gute Beurteilung im Laufe der Zeit einer kritischeren Wahrnehmung gewichen. Selten zeigt eine Wiederholungsbefragung eine solche **Stabilität in den Meinungen und Beurteilungen** wie die vorliegenden Befragungsergebnisse.

Hier zunächst das **Untersuchungsdesign**, auf dessen Grundlage die vorliegenden Forschungsergebnisse ermittelt wurden:

Schriftliche Elternbefragung an 44 ausgewählten Ganztagschulen neuer Form. In diesen 44 Schulen sind auch wieder jene zwölf vertreten, die bereits in der Startuntersuchung befragt wurden, sowie jene 20, die in der zweiten Befragungswelle neu in die Stichprobe aufgenommen wurden. Für die jetzige Studie kamen nochmals zwölf neue Schulen hinzu.

Die Befragung verteilte sich auf folgende Schularten:

7 Grundschulen

8 Hauptschulen

7 Regionale Schulen

2 Duale Oberschulen

6 Realschulen

4 Gymnasien

2 Integrierte Gesamtschulen

8 Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Beteiligte Schüler/innen im Ganztagsbetrieb: 4.338

Befragungszeitraum: 1. Juni bis 6. Juli 2005

Fragebogenrücklauf: 1.395

Rücklaufquote: 32,2 %

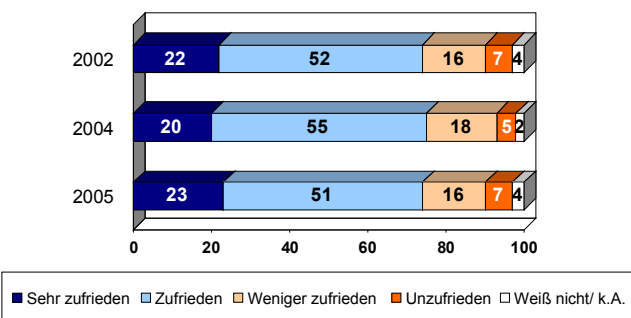
2

Unvermindert hohe Zufriedenheit der Eltern mit der Organisation der Ganztagschule

Wie schon in den beiden ersten Befragungen findet die **Organisation der Ganztagschule grundsätzlich Beifall** bei drei Vierteln der Eltern, eine kritischere Haltung dazu hat nach wie vor nur eine Minderheit.

Zufriedenheit mit der Organisation der Ganztagschule

Gesamt



Die Mehrheit der befragten 44 Ganztagschulen, nämlich drei Viertel, ist **additiv organisiert**, d.h. vormittags findet Unterricht statt, nachmittags erhalten die Schülerinnen und Schüler in der Regel Hilfe bei den Hausaufgaben und nutzen die verschiedenen Wahlangebote. In der aktuellen Befragung lässt sich aber ein deutlicher **Trend zu mehr Unterricht in eigenen Ganztagsklassen** ablesen, dies ist vor allem bei den zwölf Schulen, die bereits 2002 an der ersten Befragung teilgenommen haben und nun zum dritten Mal befragt wurden, zu beobachten: das heißt, in diesem Schuljahr machen bereits 27 Prozent der untersuchten Schulen ein über den ganzen Tag rhythmisiertes Angebot.

Die große Mehrzahl der Eltern zeigt sich mit der jeweiligen Organisationsform der Ganztagschule ihrer Kinder **insgesamt zufrieden**, wie schon in den beiden letzten Durchgängen ist die **Zufriedenheit mit eigenen Ganztagsklassen** sogar noch etwas höher.

	2002	2004	2005
Klassen mit additivem Angebot			
• Finde ich gut so	83 %	79 %	78 %
• Bevorzuge andere Form	15 %	17 %	19 %
Eigene Ganztagsklassen			
• Finde ich gut so	81 %	88 %	83 %
• Bevorzuge andere Form	16 %	11 %	14 %

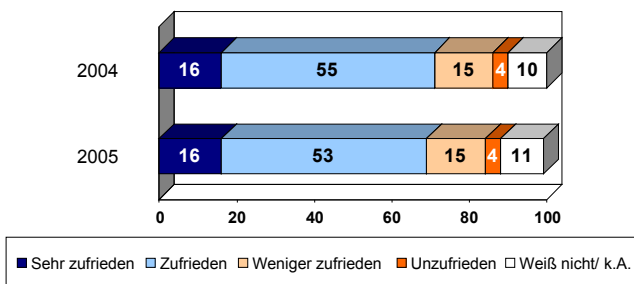
3

Das zusätzliche pädagogische Angebot findet nach wie vor großen Beifall bei den Eltern

Fast ebenso viel Zustimmung wie der Organisation der Ganztagschule wird dem **zusätzlichen pädagogischen Angebot** zu- teil: Knapp 70 Prozent der Eltern sind damit sehr zufrieden oder zufrieden. Eine skeptischere Haltung zeigen nur vier Pro- zent.

Zufriedenheit mit dem zusätzlichen pädagogischen Angebot ^{*)}

Gesamt

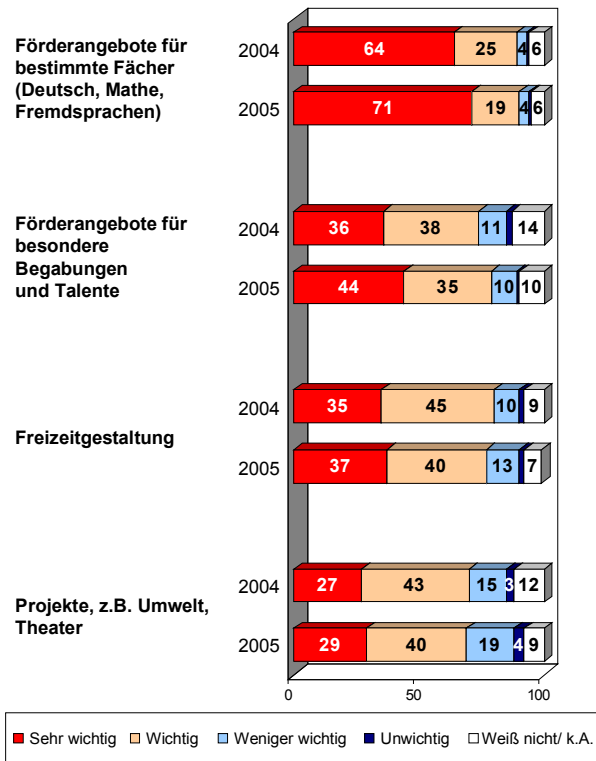


^{*)} Im Jahr 2002 wurde die Frage nicht gestellt.

Im Vergleich zur Untersuchung 2004 ist die **Wertschätzung** einzelner pädagogischer Angebote sogar noch **etwas angestiegen**: 90 Prozent halten Förderangebote für bestimmte Fächer wie Deutsch, Mathematik oder Fremdsprachen, knapp 80 Prozent Förderangebote für besondere Begabungen und Talente für sehr wichtig oder wichtig. Für immerhin noch 77 Prozent haben Freizeitangebote einen hohen Stellenwert und 69 Prozent machen sich für Projekte wie z.B. Theater oder Umweltprojekte stark.

Wichtigkeit einzelner pädagogischer Angebote ¹⁾

Gesamt

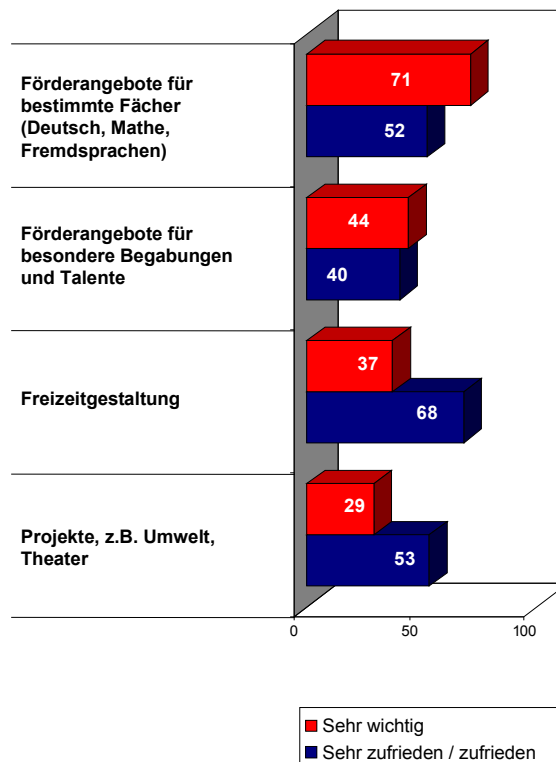


¹⁾ Im Jahr 2002 wurde die Frage nicht gestellt.

Gemessen an der Bedeutung, die sie den pädagogischen Angeboten zubilligen, entspricht die **Zufriedenheit der Eltern mit Förderangeboten** für besondere Begabungen und Talente in etwa ihren Erwartungen, während sich bei den Förderangeboten für bestimmte Fächer nur gut die Hälfte der Eltern als zufrieden erweist. Mit Blick auf die Freizeitgestaltung und bestimmte Projekte werden die Erwartungen der Eltern deutlich übertroffen.

Wichtigkeit und Zufriedenheit mit einzelnen pädagogischen Angeboten

Gesamt 2005

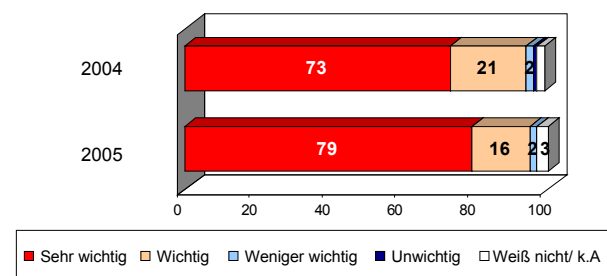


Den **Einsatz außerschulischer Fachkräfte** beim pädagogischen Angebot halten zwei Drittel der Eltern explizit für einen Gewinn, nur etwa jeder zehnte Elternteil spricht sich dagegen aus. Damit widerlegen die Eltern mehrheitlich ein häufig geäußertes Vorurteil gegen die Beschäftigung außerschulischen Personals. Fast ein Viertel der Eltern kann oder will dies allerdings nicht beurteilen.

Ein Ergebnis der ersten beiden Befragungen wird auch von dieser Untersuchung ausdrücklich unterstrichen: Das zentrale Kernstück der pädagogischen Angebote ist die **Hausaufgabenhilfe**, mit der die Eltern die meisten Erwartungen und Hoffnungen verbinden: 95 Prozent der Eltern halten sie für sehr wichtig oder wichtig. Von höchster Bedeutung ist die Hausaufgabenhilfe bei den Realschulen und den Integrierten Gesamtschulen.

Wichtigkeit der Hausaufgabenhilfe*

Gesamt

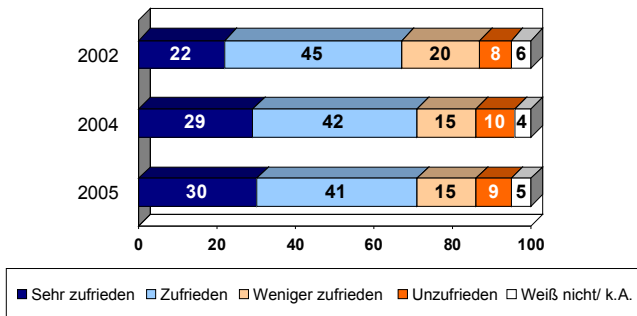


* Im Jahr 2002 wurde die Frage nicht gestellt.

Angesichts der hohen Erwartungen, die die Eltern an die Hausaufgabenhilfe knüpfen, muss erstaunen, dass unverändert 71 Prozent der Eltern mit **der Hausaufgabenhilfe insgesamt zufrieden** sind, im Verlauf der letzten drei Jahre ist der Anteil der "sehr Zufriedenen" sogar angestiegen von 22 auf 30 Prozent. Besonders zufrieden sind die Eltern mit der Hausaufgabenhilfe an den Schulen mit Förderschwerpunkt Lernen (87 %).

Zufriedenheit mit der Hausaufgabenhilfe

Gesamt



Fast drei Viertel der Eltern berichten, dass ihre Kinder **zu Hause noch Hausaufgaben erledigen** müssten und zwar in der Regel ein- oder mehrmals die Woche. Besonders häufig beobachten dies Eltern, deren Kinder Realschulen, Gymnasien oder Integrierte Gesamtschulen besuchen. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich allerdings, dass sich die Schülerinnen und Schüler nur etwa fünf bis fünfzehn Minuten täglich zu Hause mit Hausaufgaben beschäftigen. Diese Zeit ist nur schwerlich zu verringern, da z.B. Vokabeln lernen wohl immer eine Aufgabe sein wird, die besser in Ruhe zu Hause erledigt werden kann. Ein interessantes Ergebnis am Rande: Eltern, die von der Ganztagschule überzeugt sind, nehmen deutlich seltener wahr, dass ihre Kinder zu Hause noch Aufgaben zu erledigen haben als Eltern mit einer skeptischeren Haltung zur Ganztagschule.

4

Die Schülerinnen und Schüler berichten überwiegend Gutes aus der Ganztagschule

Obwohl nach Aussagen von fast der Hälfte der Eltern die **Qualität des Mittagessens** sehr gut oder gut ist, berichten die Kinder am häufigsten, das Essen schmecke ihnen manchmal nicht. Angesichts sehr unterschiedlicher Geschmacksvorlieben von Kindern ein wenig überraschendes Ergebnis.

Ansonsten sind die **Erzählungen der Kinder durchgängig positiv**: Die AGs und die Projekte sind gut und abwechslungsreich, man fühlt sich wohl in der Ganztagschule und genießt das Zusammensein mit anderen Kindern. Die Kinder nehmen wahr, dass die Ganztagschule beim Lernen hilft und beurteilen auch die Freizeitangebote positiv.

Eine knappe Hälfte beklagt sich, manchmal sei **der Schultag zu lang und zu anstrengend**, ein Viertel der Schülerinnen und Schüler berichtet, dass **die Zeit für die Hausaufgaben zu knapp** sei.

Wenn die Eltern die Berichte ihrer Kinder resümieren, kommen unverändert 35 Prozent zu der Meinung, **ihr Kind bevorzuge die Ganztagschule**. 37 Prozent halten die Haltung ihrer Kinder für ambivalent und 22 Prozent glauben, ihre Kinder würden wohl **lieber eine Halbtagschule** besuchen. Auch diese Einstellungen sind sehr stabil im Zeitvergleich.

5

Unverändert: Hausaufgabenhilfe und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind für die Eltern die wichtigsten Gründe für die Anmeldung ihrer Kinder für die Ganztagschule

Knapp drei Viertel der Eltern begründen ihre Entscheidung, ihr Kind für die Ganztagschule anzumelden, mit der Erwartung, dem Kind werde **bei den Hausaufgaben geholfen**. Dies unterstreicht noch einmal die hohe Bedeutung dieses pädagogischen Angebotes. Es hat sogar für von der Ganztagschule weniger überzeugte Eltern einen sehr hohen Stellenwert.

Die bessere **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** wird als zweitwichtigster Grund, aus dem Eltern ihre Kinder für die Ganztagschule anmelden, genannt. Für Eltern von Grundschülerinnen und –schülern ist dies allerdings mittlerweile der mit Abstand wichtigste Grund, demgegenüber erscheint aus ihrer Sicht sogar die Hausaufgabenhilfe als eher zweitrangig.

Wie schon in den beiden vorigen Untersuchungen nennt eine große Anzahl von Eltern (zwischen 33 und 44 %) **pädagogische Motive** für die Entscheidung zugunsten der Ganztagschule: Die Lehrkräfte haben mehr Zeit für die Schülerinnen und Schüler und können individueller auf ihre Interessen eingehen, folglich lernen die Schülerinnen und Schüler mehr.

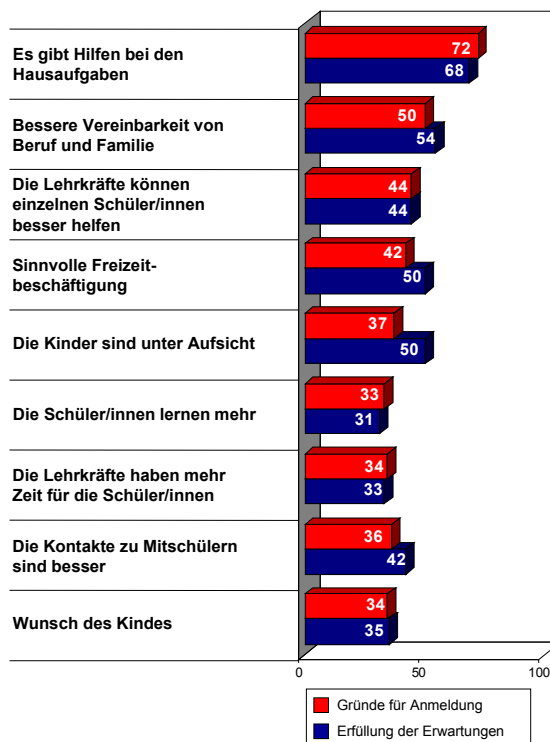
Allerdings bescheinigt nur ein gutes Viertel der Eltern der Ganztagschule, sie gehe mit ihrem Unterrichtsangebot mehr auf die Interessen der Schüler ein.

Etwa ebenso viele Eltern nennen **soziale Gründe**: Die Freizeit ist sinnvoll organisiert und die Kontakte zu Mitschülern können sich intensiver entwickeln, außerdem sind die Kinder unter Aufsicht.

Wie schon in den Befragungen von 2002 und 2004 ist festzustellen, dass die **Erwartungen der Eltern in hohem Maße erfüllt** werden: Sie empfinden die Hausaufgabenhilfe als nützlich, sie können die beruflichen Anforderungen mit denen der Familie vereinbaren und sie halten ihre Kinder für individueller gefördert und betreut. Auch die Anforderungen an die sozialen Auswirkungen der Ganztagschule werden in hohem Maße erfüllt.

Vergleich: Gründe für die Anmeldung und Erfüllung der Erwartungen

Gesamt 2005



6

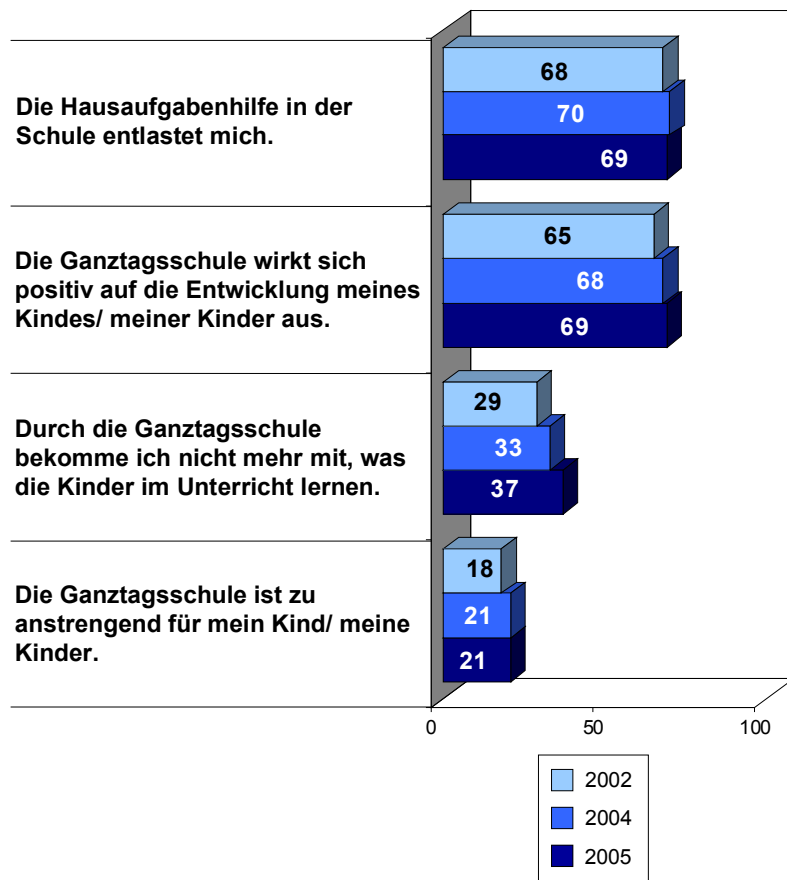
Die Bilanz der Eltern ist positiv

Nochmals ausdrücklich danach befragt, sagen knapp 70 Prozent der Eltern, ihre **Erwartungen in die Hausaufgabenhilfe werden erfüllt** und sie empfinden dies als eine Entlastung. Ebenso viele Eltern stellen fest, dass sich die Ganztagschule **positiv auf die Entwicklung ihres Kindes** auswirkt. Allerdings ist es der Anteil der Eltern, die kritisch anmerken, durch die Ganztagschule bekämen sie nicht mehr mit, was die Kinder im Unterricht lernen, seit 2002 auf 37 Prozent angestiegen.

Wie schon 2004 ist nur ein Fünftel der Eltern der Meinung, die Ganztagschule sei **zu anstrengend für ihr Kind** bzw. ihre Kinder. Die große Mehrheit der Eltern bestreitet dies. Die Beobachtung, dass der Schulalltag der Ganztagschule zu lange und zu anstrengend für ihr Kind ist, machten 2002 noch 71 Prozent der von der Gesamtschule **weniger überzeugten Eltern**, heute hat sich dieser Anteil in dieser Teilgruppe auf gut die Hälfte reduziert.

Meinungen der Eltern zur Ganztagschule

„Stimme voll und ganz / eher zu“



7

Auch Gutes kann noch verbessert werden: Die bestehenden Angebote sollten weiter ausgebaut werden

Trotz der hohen Zufriedenheit haben einige Eltern durchaus noch Verbesserungsvorschläge:

Etwa die Hälfte wünscht sich **mehr Förderunterricht für schwache Schülerinnen und Schüler**, etwas weniger (46 %) plädieren für ein **besseres und ausgewogeneres Essen**, gut 40 Prozent halten **mehr Hilfe bei den Hausaufgaben** für erforderlich. Jeweils etwa ein Drittel setzt sich für **zusätzliche Lehrkräfte** und mehr Betreuung sowie eine **größere Auswahl an AGs** ein.

8

Fazit: Die Entscheidung für die Ganztagschule war richtig

Angesichts der hohen Zufriedenheit der Eltern mit der Ganztagschule ist das Resümee der Eltern im Grunde erwartbar: Drei Viertel der Eltern sagen mit Blick auf ihre Erfahrungen mit der Ganztagschule, **die Entscheidung**, das Kind in der Ganztagschule anzumelden, **war richtig** oder zumindest zum Großteil richtig. Bei Eltern, deren Kinder schon seit drei Jahren die Ganztagschule besuchen fällt dieses Urteil sogar noch etwas positiver aus.

Weniger als ein Fünftel der Eltern hat eine **ambivalente Einstellung** zur Ganztagschule, aber nur sieben Prozent halten ihre **Entscheidung rückblickend für falsch**. Auch diese Zahlen sind verblüffend stabil im Zeitvergleich.